

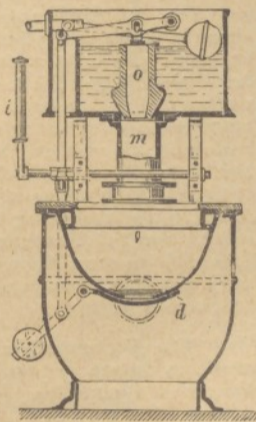
Barmen. Ausserdem ist um Uebernahme des Preisrichteramtes der Herr Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Jordan, Director der Nationalgalerie zu Berlin, ersucht worden. Die definitive Zusage des genannten Herrn steht zur Zeit noch aus. Für die Beurtheilung der Entwürfe sollen die Grundsätze für das Verfahren bei öffentlichen Concurrenzen, welche seitens der deutschen Architekten- und Ingenieurvereine festgestellt sind, massgebend sein. Entwürfe, welche die im Bauprogramm festgestellte Bausumme von 350.000 bis 400.000 Mark nach dem Urtheile des Preisgerichtes unzweifelhaft überschreiten, werden von der Preisvertheilung ausgeschlossen.

Es sind an Preisen ausgesetzt: ein erster Preis von 4000 Mark, ein zweiter Preis von 2000 Mark und ein dritter Preis von 1000 Mark.

Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das Eigenthum des Barmer Kunstvereines über, welchem das Recht zustehen soll, auch weitere Entwürfe gegen Zahlung eines Preises von je 500 Mark zu erwerben. Nach dem Urtheilsspruch der Preisrichter werden die Entwürfe zwei Wochen lang öffentlich ausgestellt, die nicht preisgekrönten oder angekauften Entwürfe werden sodann postfrei den Verfassern zurückgesandt. Das gutachtlich begründete Urtheil der Preisrichter wird öffentlich bekannt gemacht werden. Die Beschlussfassung darüber, ob einem der preisgekrönten Verfasser die Ausarbeitung der genauen Entwürfe und die Bauleitung übertragen werden soll, bleibt dem Comité vorbehalten.

BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE.

Spülabort mit Fangschale von Franz Genth in Krefeld. Der Spülabort ist gekennzeichnet durch die Bewegung des Spülbehälter-Ventils *o* und der Fangschale *d* mittelst desselben Handgriffes *i* in der Weise, dass das in der Fangschale befindliche Wasser abgossen werden kann, ehe frisches Spülwasser zufließt.

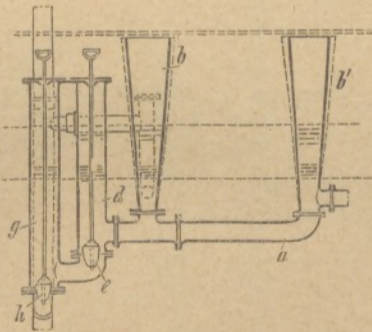


Falzziegel mit Befestigungsvorrichtung von A. Schmidt in Berlin. Bei diesem Falzziegel ist die Aufhängenase mit einer Bohrung und das Kopfende des Ziegels oberhalb dieser Bohrung mit einer Aussparung *c* versehen, während die Innenseite des unteren Ziegelendes ebenfalls eine mit einer Bohrung versehene Nase *b* trägt, zu dem Zweck, durch Einführung eines Nagels in die beiden Nasen und durch Eintreiben desselben in die Dachlatte eine sichere Verbindung zwischen den Ziegeln und der Dachlatte herzustellen.

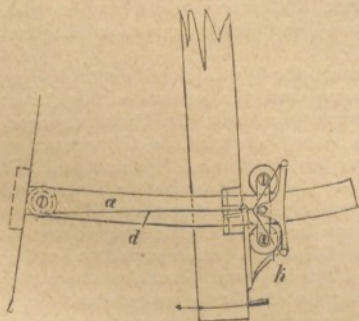


Abtrittanlage ohne Wasserzuführung von Carl Adolf Rudolph in Zittau, Sachsen. — In ein gemeinschaftliches Sammelrohr *a* münden die Abort- und Pissoirtrichter *b* *b'*

usw. Das Sammelrohr mündet in ein Stammgefäß *d*. Beim Öffnen des Ventiles *e* strömen die angestauten, strengflüssigen Excremente in das Sammelgefäß *g* und von dort nach Öffnen eines zweiten Ventiles *h* in das Abfallrohr. Die zurückbleibenden Excremente, die noch mit Oel übergossen sein können, bilden einen Geruchverschluss gegen die Canalgase.



Thürbremse mit fester Gleitschiene und mit Bremsrollen von Frz. Bernhd. Gelbrich und Fr.J. Aug. Schubert in Chemnitz, Sachsen. Eine mit 2 Rollen versehene Bremsvorrichtung, welche auf der feststehenden Gleitschiene *a* angeordnet ist, wird von einem an der Thür befestigten Anschlag *k* beim Schliessen der Thür derart getroffen, dass die eine Rolle den Schlag empfängt. Hiedurch wird die Bremsvorrichtung einseitig vorwärts bewegt und an die Schiene geklemmt, was ein zu schnelles Schliessen der Thür verhindert, während andererseits eine mittelst Feder oder Gewichts angezogene Schnur *d* der zu starken Klemmung entgegenwirkt.



Neuerungen an Wand- und Dielen-Constructions aus Hohlziegeln aus Glas von Gustav Falconnier in Genf. Die Montage von Wänden oder Dielen (Gewölben) aus gläsernen Hohlziegeln ist etwas umständlich und misslingt manchmal mangels Sachkenntniss der diese Arbeit verrichtenden Arbeiter. Ferner kommt es bei den einfach mittelst Cement oder Kitt verbundenen Hohlziegeln aus Glas vor, dass die Ausdehnung derselben bei eintretender Temperaturerhöhung Brüche erzeugt.

Diesen Uebelständen abzu- helfen und die Verbindung der einzelnen Glashohlziegel unter sich möglichst widerstandsfähig zu machen, ist Zweck der nachstehend beschriebenen und dargestellten Construction.

Die gläsernen Hohlziegel *E* werden an entsprechenden Stellen ihrer Kanten mit den in Fig. 3, die einen Schnitt *CD* der Fig. 1 darstellt, sichtbaren Kerben versehen, in welche aus Draht geformte Ringe *d* eingreifen, welche jeden einzelnen Hohlziegel umfassen. Die Kanten der gläsernen Hohlziegel werden ferner mit einem Ueberzuge *c* von gewöhnlichem Leim versehen, welcher eine gewisse Elasticität besitzt, respective bei der Montage zum Anschwellen gebracht werden kann, um während des Erhärtens des Cementes oder Kittes, welche zwei benachbarte Hohlziegel miteinander verbindet, wieder abzunehmen. Derselbe wird vor der Montage befeuchtet, wobei er aufschwillt. Nachdem die Montage beendet und der Cement erhärtet ist, zieht sich dann der Leim bedeutend zusammen, so dass in den so gestalteten Fugen der gewünschte Spielraum entsteht, welcher den Hohlziegeln gestattet, sich auszudehnen, ohne Brüche zu erzeugen.

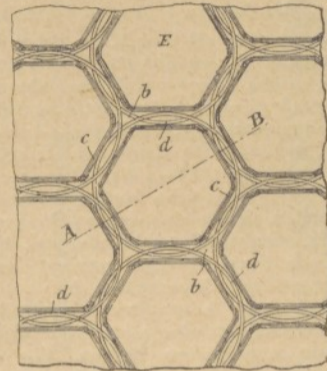


Fig. 1.

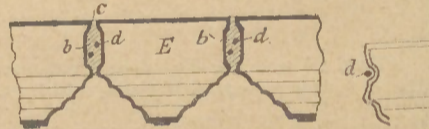


Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 2 ist ein Schnitt nach *AB* und aus den Fig. 1 und 2 ist leicht zu ersehen, dass die Drahtringe der einzelnen Hohlziegel einander kreuzen, so dass, wenn der Zwischenraum zwischen jenen Ziegeln mit einem geeigneten Kitt oder Cement *e* ausgefüllt wird, eine ganz solide Wand, respective Diele entsteht.

Um die Anwendung dieser Hohlziegel aus Glas zu erleichtern, construirt man mittelst einer beliebigen Anzahl solcher wie beschrieben mit einander verbundenen gläsernen Hohlziegel Tafeln von variablen Dimensionen, so dass die an Ort und Stelle vorzunehmende Montage entsprechend vermindert wird.

Endlich werden in gewissen Fällen die einen oder anderen Theile der Oberfläche dieser Hohlziegel, z. B. die Kanten, vor Anbringung des Ueberzuges *c* mit einem dieselben als Spiegel gestaltenden Ueberzug versehen.

(Mittheilung des Pat.-Bur. H. Palma in Wien.)

Neue Sicherheitsfenster-Construction. Das Sicherheitsfenster gleicht seinem Aussehen nach einem eleganten vierflügeligen Fenster. Es besteht aus dem äusseren Oberflügel *a*, inneren Oberflügel *d*, äusseren Unterflügel *b*, inneren Unterflügel *c* und der Drehkurbel *e*. Die beiden unteren Flügel *b* und *c* lassen sich leicht mit der Hand hinauf und herunter schieben und in jeder beliebigen Position durch einen Trieb feststellen. Die beiden oberen Flügel (der äussere und innere) werden durch die Kurbel *e* herunter und hinauf bewegt und können ebenfalls in jeder Position offen stehen bleiben. Beim Herunterlassen setzen sich die beiden oberen Flügel in Kegelbänder selbstthätig ein und können nach links in das Zimmer aufgemacht und auch ausgehängt werden, ebenso die beiden unteren. Diese Manipulation geschieht nur, um die Reinigung der Fenster im Inneren des Zimmers vornehmen zu können, ohne den Fussboden verlassen zu müssen. Man kann bei jedem Flügel von allen Seiten die Reinigung gründlich und bequem vornehmen, was besonders bei sehr grossen Fenstern beachtenswerth ist. Nach beendetem Putzen schliesst man die Fenster, und werden die beiden

